

**Bürger-  
bündnis**



**Gemeinsam  
aktiv**



#aktiviert

#hoyaktiviert

<https://www.aktives-hoyerswerda.de>

[info@aktives-hoyerswerda.de](mailto:info@aktives-hoyerswerda.de)

**Themengruppe 2: Bürgerbeteiligung**

## Akzeptanz gleichberechtigter Perspektiven, Milieus und Akteure

1. Unsere Stadtgesellschaft lebt von der Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven. Wirtschaft, Ökologie, Kultur und soziale Fürsorge, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft „koexistieren“ zugleich.
2. All diese Milieus, Gruppen und Akteure machen unserer Stadtgesellschaft aus. Sie sollten einander als gleichberechtigt akzeptieren. Hierfür brauchen wir Strukturen, die dies nachhaltig ermöglichen.

## Gut informierte Bürgerschaft, wie geht das?

1. Voraussetzung für eine gut informierte Bürgerschaft ist, dass die unterschiedlichen Perspektiven, Milieus und Akteure unserer Stadt voneinander wissen. Dass unsere Vereine und Institutionen, Unternehmen und Organisationen, informelle Gruppen und engagierte Einzelpersonen in Kontakt sind und sich wertschätzend austauschen.
2. Dazu sollten wir bestehende Austauschformate, in den wir uns von Angesicht zu Angesicht begegnen, einander noch besser kommunizieren, nutzen und gegebenenfalls erweitern.
3. Weiterhin benötigen wir ein digitales Werkzeug, das die bereits bestehenden, zersplitterten digitalen Bürgerinformations- und Beteiligungs-Plattformen intelligent und übersichtlich zusammenführt.

## Wir brauchen eine städtische Vorhabensliste und Leitlinien zur Bürgerbeteiligung

1. Kommunalpolitik orientiert sich an konkreten Vorhaben, die sie kurz-, mittel- und langfristig zum Wohle unserer Stadt beschließt und umsetzt. Diese Vorhaben sollten als öffentlich transparente Vorhabensliste für alle Bürger zugänglich sein.
2. Ob an diesen städtischen Vorhaben Bürgerbeteiligung dringlich, sinnvoll oder effektiv ist und in welchen Stufen sie stattfinden sollte (Informieren, Konsultieren, Einbeziehen, Kooperieren, Ermächtigen) - dafür bedarf es ein Prüfverfahren.
3. Für solch ein Verfahren benötigen wir rechtlich abgesicherte „Bürgerbeteiligungs- Leitlinien“, wie sie bereits in vielen Kommunen von Deutschland existieren.

## Ein städtisches Gremium für Bürgerbeteiligung gründen

1. Grundvoraussetzung, um Bürgerbeteiligung praktisch zu verstetigen ist ein ständig ansprechbares Gremium. Sei es ein Stadtrats-Ausschuss oder ein Beteiligungs-Beirat.
2. In diesem Gremium sollten alle wichtigen Perspektiven unserer Stadtgesellschaft vertreten sein. Mit dem Kommunalen Entwicklungsbeirat (KEB) „Grüner Saum“ haben wir dafür bereits ein erfolgreiches Modell erprobt. Dieses Gremium empfiehlt dem Stadtrat, welche Stufe der Bürgerbeteiligung am jeweiligen Vorhaben angemessen ist.
3. Für Bürgerbeteiligung, die Spaß macht, benötigen wir attraktive Ansprechorte. In der Altstadt existiert dieser bereits im Bürgerzentrum/3. Ort. Einen solchen Ort benötigen wir auch für die Neustadt.